

Nr.

Dr. Müller - Asmus,  
Josef

angefangen : \_\_\_\_\_  
beendet : \_\_\_\_\_

19\_\_

19\_\_

Landesarchiv Berlin  
B Rep. 057-01  
Nr.: **2155**

1AR (RSHTA) 330/65



Stolzenberg  
Bestell-Nr 1

Bei Behördenbestellung  
ist dies die Titelseite

Pm 155



Personalien:

Name: . . . . . Dr. Josef Müller - Asmus . . . . .  
 geb. am . 5.4.1912 . . . . . in . Allendorf . . . . .  
 wohnhaft in . ~~Frankfurt / Main, Maulbeerstr. 8.~~ . . . . .  
                   *Kelkheim / Ts. Siemensstr. 7* . . . . .  
 Jetziger Beruf: . . . . . *Dr. phil.* . . . . .  
 Letzter Dienstgrad: . . . . . *Obersturmführer* . . . . .

Beförderungen:

am . . . 25.1.1941 . . . . . zum . U' Stuf. . . . .  
 am . . . 20.4.1943 . . . . . zum . O' Stuf. . . . .  
 am . . . . . zum . . . . .  
 am . . . . . zum . . . . .  
 am . . . . . zum . . . . .  
 am . . . . . zum . . . . .

Kurzer Lebenslauf:

von . . . 1918 . . . . . bis März. 1935 . Volksschule, Gymnasium,  
 Lehre in Fulda,  
 von . . . . . bis . . . . .  
 von . . . 1.4.1935 . . . . . bis 30.8.1935 . Arbeitsdienst . . . . .  
 von . . . Dezember 1935 . . . bis *1939* . Studium (. Freimaurerei, Jesu-  
 itismus, Geschichte) *Arbeitsdienst*  
 von . . . *1939* . . . . . bis *1945* . *SD-Stelle Marburg/Lahn*  
 von . . . . . bis . . . . . *RSH 17 - Amt für wieder SD -*  
 von . . . . . bis . . . . . *Truppenstelle Marburg/Lahn*

Spruchkammerverfahren: *Marburg 1946* Ja/nein

Akt.Z.: . . . *nicht bekannt* . . . . . Ausgew.Bl.: . . . . .



Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
--	------	--------------	------------

- |     |           |           |           |
|-----|-----------|-----------|-----------|
| 1)  | . . . . . | . . . . . | . . . . . |
| 2)  | . . . . . | . . . . . | . . . . . |
| 3)  | . . . . . | . . . . . | . . . . . |
| 4)  | . . . . . | . . . . . | . . . . . |
| 5)  | . . . . . | . . . . . | . . . . . |
| 6)  | . . . . . | . . . . . | . . . . . |
| 7)  | . . . . . | . . . . . | . . . . . |
| 8)  | . . . . . | . . . . . | . . . . . |
| 9)  | . . . . . | . . . . . | . . . . . |
| 10) | . . . . . | . . . . . | . . . . . |



(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,  
U.S. Mission Berlin  
APO 742, U.S. Forces

Date: 30. 7. 1964

**T-URGENT**

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Dr. Josef Müller 1267853  
 Place of birth: \_\_\_\_\_  
 Date of birth: 5.4.12 Allendorf  
 Occupation: 1943: SS-Ostuf. - SS-Nr. 279 669 - RSHA  
 Present address: \_\_\_\_\_  
 Other information: \_\_\_\_\_

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7. SA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	13. NS-Lehrerbund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Applications	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8. OPG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	14. Reichsaerztekammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. PK	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9. RWA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	15. Party Census	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. SS Officers	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10. EWZ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	16	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. RUSHA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11. Kulturkammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	17.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Other SS Records	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12. Volksgerichtshof	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	18.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

- 1) Knappe Pol.-Liste SD/RFKn, S. 5  
Bsp. Pol. SD # 27140, S. 148 + 19143
- 2) Wohnung, Harburg/Dalm, Dalmhaupts. 28<sup>II</sup>
- 3) Anfragen: 14.11.64 L'bing
- 4) 25.2.43 3. Staf.  
20.4.43 01. Staf. + 14. Fhr.
- 5) 1943: Str. d. Anwesenstelle Harburg b. d. Hauptanfragenstelle Kassel
- 6) Hinweis auf Tätigkeit bei RSHA Hollanden
- 2) Fotokop. Rf.

*[Handwritten Signature]*  
F. W. 20/80.

## Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Ruckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.	Eintritt in die H: <i>1.1.35.</i>		Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U'Stuf.	<i>25.2.41.</i>	<i>S.D.</i>	<i>25.2.41-</i>		*	279669					
O'Stuf.						Eintritt in die Partei: <i>1.5.33</i>					
hpt'Stuf.						2553671					
Stubaf.						<i>5.4.12.</i>					
O'Stubaf.						<i>Dr. Josef Müller</i>					
Staf.						Größe: <i>175.</i>	Geburtsort: <i>Föhendorf</i>				
Oberf.						H-3.A. Winkelträger:	SA-Sportabzeichen Olympia <i>br.</i>				
Bcif.						Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen Fahrabzeichen				
Gruf.						Blutorden Gold. HJ-Abzeichen	Reichsportabzeichen D. S. R. G.				
O'Gruf.						Gold. Parteiabzeichen Gauehorenzeichen	H-Leistungsabzeichen				
						Totenkopfcng	T. A. d. NSDAP.				
						Ehrendegen					
						Julleuchter *					

Zivilstrafen:	Familienstand: <i>Vh.</i> <i>21.3.40.</i>		Beruf: <i>Kaufmann</i> erlernt <i>H. Führer</i> jetzt		Parteitätigkeit:
	Ehefrau: <i>Ruthasmus 22.8.18 Rodenberg</i> Mädchenname      Geburtstag und -ort		Arbeitgeber:		
	Parteienoffiz: Tätigkeit in Partei:		Volksschule <i>JKL</i> höhere Schule <i>Hoi</i> Fach- od. Gew.-Schule      Technikum Handelschule      Hochschule <i>S. Sem</i>		
H-Strafen:	Religion: <i>(Kath) gottgl.</i> R. A. <i>17.36.</i>		Fachrichtung: <i>Gesch. St. Er 39</i> <i>Dr. Er. phil 39.</i>		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):
	Kinder:      M.      W. <i>1. 4. 43 44</i> 4.      1.      4.		Sprachen: <i>Lat., griech.</i>		
	2.      5.      2.      5. 3.      6.      3.      6.		Führerscheine:		
Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:			Ahnennachweis:		Lebensborn:

<p>Streitkorps: von bis</p> <p>Stahlhelm: 31. - 33.</p> <p>Jungdo:</p> <p>HJ:</p> <p>SA:</p> <p>SA-Ref.:</p> <p>NSKK:</p> <p>NSFK:</p> <p>Ordensburgen:</p> <p>Arbeitsdienst: 1.4.35. - 30.9.35.</p>	<p>Alte Armee:</p> <p>Front:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Gefangenschaft:</p> <p>Orden und Ehrenzeichen: K.K. u. a. Sch.</p> <p>Dev.-Abzeichen:</p> <p>Kriegsbeschädigt %:</p>	<p>Auslandstätigkeit:</p> <p>Deutsche Kolonien:</p> <p>Befond. sportl. Leistungen:</p>
<p>NS-Schulen: von bis</p> <p>Tölz</p> <p>Braunschweig</p> <p>Berne</p> <p>Soest</p> <p>Bernau</p> <p>Dachau</p>	<p>Reichswehr:</p> <p>Polizei:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Reichsheer:</p> <p>Dienstgrad:</p>	<p>Aufmärsche:</p> <p>Sonstiges:</p>

9

# N. u. S. = Fragebogen

(von Frauen sinngemäß auszufüllen)

Name und Vorname des GG-Angehörigen, der für Sie oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht: 7

Prof. Müller

Dienstgrad: Prof. - Lehrer GG-Nr. 1

B. B. Nr. 836

Name (leierlich schreiben): Müller Josef

in 44 seit Januar 1935 Dienstgrad: Anwärter 44-Einheit: 5/83

in SA von ./. bis ./., in SA von ./. bis ./.

Mitgliedsnummer in Partei: 2553671 in 44: ./.

geb. am 5. April 1912 zu Allendorf Kreis: Marburg

Land: Preussen jetzt Alter: 24 Jahre Glaubensbef.: ./.

Jetziger Wohnsitz: Fulda Wohnung: Kaiserplatz 1

Beruf und Berufsstellung: Student

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? vom 20.3.33 bis 28.2.35 Kaufmann

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnungen):

S. A. Sportabzeichen

Ehrenamtl. Tätigkeit: /

Dienst im alten Heer: Truppe / von / bis /

Freikorps / von / bis /

Reichswehr / von / bis /

Schutzpolizei / von / bis /

Neue Wehrmacht / von / bis /

Letzter Dienstgrad: /

Frontkämpfer: / bis / verwundet /

Orden und Ehrenabzeichen einschl. Rettungsmedaille: /

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? keiner die zukünftige Braut (Ehefrau)? ./.  
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? nein

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? nein

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? /

Ist Ehestandsdarlehen beantragt worden? Ja - nein

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? /

Wann wurde der Antrag gestellt? /

Wurde das Ehestandsdarlehen bewilligt? Ja - nein

Soll das Ehestandsdarlehen beantragt werden? Ja - nein

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? /

Kasse- u. Sicherungs-Büro				
Nr. 21. XI 1933				
1	2	3	4	5
6	7	8	9	10

# Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben)

8

Ich bin geboren am 5. 4. 1914 als Sohn des Wagner Heinrich Anton Wille und seiner Ehefrau Roschi geb. Paul, in Kludorf, Kr. Harburg.

Zu Beginn des Weltkrieges wurde mein Vater zu den Waffen überufen. Er starb den Heldentod fürs Vaterland am 10. 6. 1918. Ehre bleibt mein Onkel auf dem Felde der Ehre. Keine Wille, an die ich mich gar nicht erinnern kann, starb schon im Jahre 1915. Nach dem Tode meiner Eltern kam ich mit meinem Bruder zu Verwandten.

Vom Herbst 1918 - 1925 besuchte ich die Volksschule in Kludorf (Kr. Harburg),

und von Herbst 1925 - 29 die Reich. Lehrerschule in Ammerbürg, Kr. Harburg. Im April 1929 bestand ich am Staatl. Gymnasium in

Fulda die Aufnahmeprüfung in die U.I. Keine Reifeprüfung legte ich im Frühjahr 1933 ab. Wegen meiner vollkommen finanziellen Verhältnisse

meiner - schon die Kosten bis zum Abitur hatte ich mir durch Privatunterricht und Nebenarbeit zum größten Teil selbst verdienen können - was ich gezwungen in eine kaufm. Lehr. bei den Gebrüder

wachen Fulda A.G. anzutreten. Nach Beendigung meiner Lehrzeit trat ich nach Aufforderung durch den Kreisleiter der V.D.D.A.B. in die in

die Staatsverwaltung Fulda ein. Im Abtrittsdienst war ich von 1. 4. 35 - 30. 8. 35

verantwortl. durch den Schulinsp. Leiter der 83. 44 Landwehr Lyanna in im Dezember 1935 mein Studium. Ich studiere vornehmlich meine

Geschichte, Geometrie u. Geographie.

Nach Abschluss des Studiums will ich mich dem Kampf gegen

Judenkum und Politischen Kollaborismus, weil hoch. Werte sind verstanden Gebilden widmen.

Seitrand

Heil Hitler

W. Wille  
Stapel Ammerbürg

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

9



Seitrand



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

10



Sestrand

M

Nr. 2 Name des leibl. Vaters: Müller Vorname: Heinrich Anton  
Beruf: Wagner Jch. Alter: Sterbealter: 35 Jahre  
Todesursache: Flecktyphus, gestorben an der Front, in Wilna.  
Überstandene Krankheiten: nicht bekannt.

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Paul Vorname: Rosalie  
Jch. Alter: Sterbealter: 36 Jahre  
Todesursache: Lungenkrankheit (Lungenentzündung)  
Überstandene Krankheiten: nicht bekannt.

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Müller Vorname: Johannes  
Beruf: Wagner Jch. Alter: Sterbealter: 80 Jahre  
Todesursache: Altersschwäche  
Überstandene Krankheiten: nicht bekannt.

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Bauerbach Vorname: Katharina  
Jch. Alter: Sterbealter: 64 Jahre  
Todesursache: Nach Anknüpf. bei Verwandten: Schwere Gonorrhoe, Nerven  
Überstandene Krankheiten: nicht bekannt.

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Paul Vorname: Konstantin  
Beruf: Bahnwärter Jch. Alter: Sterbealter: 57 Jahre  
Todesursache: Nach Angabe der Verwandten: im Jahr 1870/71, im Jahr 18. April  
Überstandene Krankheiten: nicht bekannt.

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Kranz Vorname: Christine  
Jch. Alter: Sterbealter: 61 Jahre  
Todesursache: nicht bekannt. trotz aller Anstrengungen nicht zu ermitteln  
Überstandene Krankheiten: nicht bekannt. nicht mehr beim Schwereamt!  
Ich habe wegen meiner polit. Überzeugung mit meinen Verwandten keine Verbindung mehr.  
Erläut. Angabe Stammbaum von meinem Großvater.

Seite 1

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
- b) Ich bin mir bewusst, daß wissenschaftlich falsche Angaben den Ausschluß aus der K nach sich ziehen.

Zulini 625, Haisstr. 15, den 19. November 1936  
(Ort) (Datum)

Jos. Müller  
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

AR

B e u r t e i l u n g  
=====

des SS- Unterscharführers Dr. Josef M ü l l e r ,  
SS- Nr. 279 669

-----

Der SS- Unterscharführer Dr. Josef M ü l l e r ,  
SS- Nr. 279 669, gehörte seit dem 3.3.1937 dem SS- Sturm  
11/2. SS- Standarte an. Er fand bei dem früheren SD- Ober=  
abschnitt Fulda- Werra, Frankfurt/Main, als ehrenamtlicher  
Leiter der K.- Aussenstelle an der Universität Frankfurt/M.  
Verwendung und leistete SD- mässig hervorragende Arbeit.  
Seit dem 8.9.1939 ist SS- Unterscharführer Dr. Müller als  
hauptamtlicher Aussenstellenleiter der SD- Aussenstelle  
Marburg/Lahn tätig. Auch in dieser Eigenschaft arbeitet  
er zur besten Zufriedenheit der hiesigen Dienststelle.  
Er zeigt bei seiner Arbeit äusserste Aktivität und Sach=  
kenntnis.

Seit dem 26.10.1940 fand Dr. Müller als Lehrer auf der  
Grenzpolizeischule Pretzsch/Elbe, der SD- Schule Bernau  
und Frauenberg, Fulda, Verwendung.

Er wurde mit Wirkung vom 17.3.1941 erneut zum RSHA, III A  
und I F kommandiert.

In politischer und weltanschaulicher Hinsicht ist Dr. Müller  
vollkommen zuverlässig und gefestigt. Aus der katholischen  
Kirche ist Dr. Müller am 16.1.1937 ausgetreten.

Charakterlich kann Dr. Müller nur als offen und ehrlich be=  
zeichnet werden. Besondere Neigungen im negativen Sinne  
waren nicht feststellbar. Sein inner- und ausserdienstliches  
sowie auch das kameradschaftliche Verhalten ist einwandfrei.

Die sportlichen Leistungen des Dr. Müller sind gut. Er ist  
im Besitz des SA- Wehrabzeichens. Das Reichssportabzeichen  
konnte Dr. Müller bisjetzt noch nicht erwerben, da er durch  
ständige Abkommandierungen an der Durchführung des notwendigen  
Trainings gehindert war.

An militärischen Übungen konnte Dr. Müller noch nicht teil=  
nehmen, da er bisjetzt ständig für den SD-RFSS uk. gestellt  
war und ist.

13

Nach Mitteilung des Inspektors der Sicherheitspolizei und des SD, Kassel, ist SS- Unterscharführer Dr. Müller vom Amtschef I des RSHA zur Beförderung zum SS- Untersturmführer in Vorschlag gebracht worden. Gegen eine Beförderung des Dr. Müller zum SS- Untersturmführer bestehen seitens der hiesigen Dienststelle keinerlei Bedenken und wird dieselbe befürwortet.

Kassel, den 19.3.1941



Der Führer des SD- Abschnittes Kassel  
i.V.

*Müller*

SS- Hauptsturmführer.

I A 5 b Az. 6 506

Berlin, den

14

Gruppenleiter: W-Obersturmbannführer vom Felde  
Referent: W-Sturmbannführer Schwinge i.V.  
Führerreferent: W-Hauptsturmführer Janek i.V.

Wettr.: Beförderung des W-Untersturmführers Dr. Josef Müller  
zum W-Obersturmführer.

I. Vermerk: Der Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD in Kassel  
bittet um Beförderung des W-Untersturmführers Dr. Josef  
Müller zum W-Obersturmführer.

Ng. seit: 1.5.1933

Titel.-Nr.: 2 553 671

W seit: 1.1.1935

W-Nr.: 279 669

Alter: 30 Jahre - (vgl. (auch Ehefrau) - verh. seit: 21.3.40

Alter der Ehefrau: 24 Jahre - Kinder: keine (s. Anlage)

Sportabzeichen: SA-Wehrabzeichen

Letzte Beförderung: 25.2.1941

Beruf: Dr. phil.

Dienststellung: Als Ergänzungskraft Leiter der SD-Aussen-  
stelle Harburg/Lahr bei der Hauptaus-  
stelle Kassel.

Wehrverhältnis: ungedient - uk-gestellt für SD

Schulbildung: Abitur.

Nach Beendigung der Schulzeit erl. znte M. den Kaufmanns-  
beruf in einer Gummi-fabrik, war vom 1.4.1935 bis 30.9.35  
beim Arbeitsdienst, begann im Wintersemester 1935/36  
sein Studium (deutsche Geschichte und Philosophie), und  
promovierte 1939 zum Dr. phil. Seit Kriegsbeginn ist er  
als Ergänzungskraft Leiter der SD-Aussenstelle Harburg  
nachdem er bereits seit November 1938 als ehrenamtlicher  
Mitarbeiter dem SD angehört hat. M. wurde auch als  
Schulungsleiter bei den Schulen der Sicherheitspolizei  
und des SD verwendet.

Von seinen Vorgesetzten wird er in charakterlicher, welt-  
anschaulicher und leistungsmässiger Hinsicht gut beurteilt.  
M. entspricht den Voraussetzungen für eine Beförderung  
gemäss den gegebenen Beförderungsrichtlinien vom 15.11.42.

b.v.

Er füllt seine Stelle gut aus. Gegen die Beförderung zum  
1-Obersturmführer mit Wirkung vom 20.4.1943 bestehen daher  
keine Bedenken.

H. Müller wird mit Wirkung vom 20.4.1943 von 1-Unter-  
sturmführer zum 1-Obersturmführer befördert.

II. 1-Personalhauptamt mit der Bitte um Genehmigung und Erstellung  
der Beförderungsurkunde.

III. Nach Genehmigung zurück an das Reichssicherheitshauptamt

IV. Wv. I A 5 b zur weiteren Bearbeitung.

i.A.

I A

gez. vom Felde

I A 5

*Handwritten scribbles*

A6

SS-Verwaltungsbereich  
SS-Verwaltungsbereich  
SS-Verwaltungsbereich

Dienststellenstempel

Kassel

den 12. Dezember 1932

An den

Betreff:

Inspekteur der Sicherheitspolizei und  
des SD

**Beförderungsvorschlag**

Kassel

- Anlagen:
1. Stammlisten-Auszug
  2. Personalbericht und Beurteilung
  3. Selbstgeschriebener Lebenslauf
  4. Durchschlag der Beförderung zum Hauptsturmführer
  5. Vorschlagsprotokoll
  6. Zwei Lichtbilder

Ich bitte, die Beförderung des SS-Untersturmführers Dr. Josef Müller  
 hauptamtlicher Leiter der SD-Außenstelle Marburg/Lahn zum  
 i. St. (Ergänzungspersonal) zum  
SS-Obersturmführer

erwirken zu wollen.

Ich erbitte gleichzeitig

- |                              |     |   |
|------------------------------|-----|---|
| Ernennung zum Führer         | 1.) | SS-Nr. 279669   |
|                              | 2.) | Partei-Mitglieds-Nr. 2 553 677                              |
| Beauftragung mit der Führung | 3.) | Letzte Beförderung: 25.2.1941                               |
|                              | 4.) | Alter: 30 Jahre   |
| Beauftragung m. d. W. d. G.  | 5.) | Sportabzeichen: SA-Wehrabzeichen                            |
|                              | 6.) | Wehrmachtverhältnis: ungedient.                             |
| Privatanschrift:             |     | un-gestellt für den SD-RTSS,<br>SD-Außenstelle Marburg/Lahn |

Kassel

12. Dezember

den

42  
193

- Anmerkung:
1. Originalzeugnisse und Ausweise sind nicht mit einzureichen
  2. Deutliche Schrift, möglichst Schreibmaschine.
  3. Die Anlagen 1, 3, 4, 5 und 6 sind nur bei Beförderung zum Sturmführer nötig.
  4. Für etwaige zur Beförderung notwendig erachtete Begründung und Weitergabevermerke ist die Rückseite zu benutzen.



SS-Hauptsturmführer

17

Begründung - Beurteilung.

SS-Untersturmführer Dr. Müller gehört seit 1937 der SS an und fand von dem gleichen Zeitpunkt an als ehrenamtlicher Leiter einer SD-Außenstelle Verwendung. Seit dem 8.9.1939 ist Dr. Müller als hauptamtlicher Leiter der SD-Außenstelle Marburg, als Ergänzungspersonal, tätig.

In der Zwischenzeit wurde Dr. Müller als Lehrkraft zur Grenzpolizeischule Kretsch und die SD-Schulen Bernau und Fulda kommandiert, ferner zum RSHA, Reichskommissar für die Festigung des Deutschen Volkstums, abgeordnet.

Seit dem 28.8.1942 ist SS-Untersturmführer Dr. Müller wieder als Leiter der SD-Außenstelle Marburg hauptamtlich tätig.

In politischer und weltanschaulicher Hinsicht ist Dr. Müller vollkommen zuverlässig und reifestigt. Charakterlich kann Dr. Müller nur als offen und ehrlich bezeichnet werden. Besondere Neigungen im negativen Sinne waren bisher nicht feststellbar. Sein in- und außerdienstliches, sowie auch das kameradschaftliche Verhalten, sind einwandfrei.

Alle von Dr. Müller zu leistenden Arbeiten hat er bisher zur vollsten Zufriedenheit erledigt.

In diesem Zusammenhang bitte ich, meinem Vorschlage zum nächstmöglichen Beförderungstermin zu entsprechen.

Kassel, den 12. Dezember 1942

Der Leiter der SD-Hauptaußenstelle  
Kassel.

*[Handwritten Signature]*  
SS-Hauptsturmführer.

Kassel, den 16. Dezember 1942.

I A 5 - PA 602

Mit obigem Vorschlag bin ich einverstanden. Ich bitte die Beförderung zum 4-Obersturmführer mit Wirkung vom 20.4.42 auszusprechen.

*[Handwritten Signature]*  
4-Standartenführer

Der Inspekteur der SS-Verwaltungspolizei  
und des SD. Kassel

18

Vermerk:

Dr. M ü l l e r - A s m u s wird im Tel.-Verzeichnis des RSHA von 1942 + 1943 nicht genannt.

Nach den DC-Unterlagen war Dr. Müller-Asmus ab 8.9.39 als hauptamtl. Außenstellenleiter der SD-Außenstelle Marburg/Lahn tätig. Seit dem 26.10. 40 fand er als Lehrer an der Grenzpolizeischule Pretzsch/Elbe, der SD-Schule Bernau, Verwendung.

Mit Wirkung vom 17.3.41 wurde er zum RSHA, III A (Fragen der Rechtsordnung u. des Reichsaufbaus) und I F (Im GVPl. v. 1941 nicht erwähnt. Nach GVPl. des Gestapa v. 1.7.1939 I F = Justitiariat und Disziplinarangelegenheiten, Regelung vertraglicher und außervertraglicher Schadensersatzansprüche) kommandiert.

Ab 28.8.42 wurde Dr. Müller-Asmus wieder als Leiter der SD-Außenstelle Marburg/Lahn tätig.

Lt. VO Bl. 2b/43 war er Angehöriger des RSHA.

B., den 9. Febr. 1965

*Lo.*

19

1 AR (RSHA) 330/65

**Abteilung I  
I1 - KJ 2**

Eingang: 16. FEB. 1965  
Tgb. Nr.: 70/65  
Krim. Kom.: 6  
Sachbearb.: \_\_\_\_\_

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxx~~ ~~DA~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin  
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964  
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des  
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im  
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 9. Febr. 1965  
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
Im Auftrage

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

1/ Feb. 2. d. d. t.  
4/ 6. 4

be. 16/2.

Le

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG) (GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf E<sub>r</sub>suchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter, Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/ Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?  
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens).
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?  
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KI 2 - 710/65

B. 2. 1965  
1 Berlin 42, den  
Tempelhofer Damm 1-7  
Tel. : 66 00 17 App. 2571

1. Tgb. vernerken : 18. FEB. 1965
2. UR mit 1 Personalheft

dem

Hessischen Landeskriminalamt

- Abt.- V/1 -SK-

S. H. von Herrn KOK Walther

O. V. i. A.

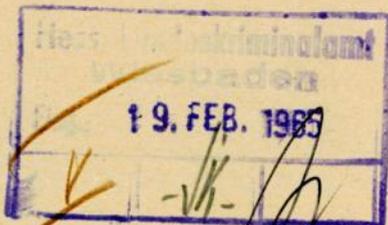
62 Wiesbaden

Langgasse 36

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Kl. 1 d. A. Genannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen Bl. 20 d. A.)

Im Auftrage :

*Kretsch*



Hess.Landeskriminalamt  
Abt.V/Sonderkommission

z.Z. Frankfurt/M., den 3.3.1965

*KK angelegt 14.3.72*  
*J*

Zur KP - 12.K. - Frankfurt/M. vorgeladen erscheint der

Dr. phil. Josef M ü l l e r - A s m u s ,  
geb. 5. April 1912 in Allendorf Krs. Marburg,  
wohnhaft in Kelkheim/Ts.,  
Siemensstraße 7,

und erklärt, nachdem er mit dem Gegenstand seiner Vernehmung  
vertraut gemacht wurde, folgendes

zur Person:

Ich besuchte in Allendorf die Volksschule bis zum 7. Schul-  
jahr, anschließend die Lateinschule in Amöneburg/Marburg,  
und von 1929 bis 1933 das Staatl. Gymnasium in Fulda.  
Reifeprüfung im März 1933. Von März 1933 bis März 1935  
kaufmännische Lehre bei den Gummiwerken in Fulda.  
April 1935 bis Oktober 1935 Arbeitsdienst. Anschließend  
Studium in Gießen, Marburg, Berlin und Frankfurt/M.  
Promotion im September 1939. Anschließend Dienstverpflichtung  
zum SD. Etwa im Oktober 1939 Abordnung zur SD-Außenstelle  
Marburg/Lahn, etwa Oktober/November 1940 Abordnung zur Grenz-  
polizeischule nach Pretsch-Düben. Anschließend bis Februar/  
März 1941 in Bernau und Fulda als Lehrer. Vom 17.3.41 bis  
28.8.1942 wurde ich zum RSHA, Amt, III, Referat Wissenschaft,  
abgeordnet. Ab 28.8.1942 bis etwa Oktober 1942 habe ich die  
SD-Außenstelle Marburg geleitet. Während dieser Zeit habe  
ich mich aus Krankheitsgründen in verschiedenen Sanatorien  
in Kitzbühel und in Riezner (Dr. Backer) aufgehalten.  
Operation anfangs Juni 1942. Seit etwa Juli/August 1942  
wieder dauernd in Marburg. Dort habe ich auch das Kriegs-  
ende erlebt. Vom 1.11.1945 bis etwa Februar 1946 im britischen  
Internierungslager Recklinghausen.  
Nach meiner Entlassung aus der Internierung wurde ich keinem  
Entnazifizierungsverfahren unterworfen, da ich in der briti-  
schen Zone wohnhaft war und ein solches Verfahren nur not-  
wendig wurde, wenn ich wieder im öffentlichen Dienst tätig  
werden wollte.

Ich habe mich bis 1950 durch Erteilung von Privatunterricht über Wasser gehalten, denn ich war bis zu diesem Zeitpunkt als arbeitslos gemeldet.

Von 1950 bis 1954 habe ich als Kaufmann in der Industrie gearbeitet.

Seit 1. Oktober 1954 bin ich bei der Privatilehranstalt Dr. R i c h t e r in Kelkheim/Ts. als Lehrer tätig.

Zur Sache:

Zu Frage 1: Ich wurde im Oktober/November 1940 zum RSHA abgeordnet und war in Düben, Bernau und Fulda als Lehrer tätig.

Zu Frage 2: Die Abordnung erfolgte zu den Ämtern I und III ( Amt I - Personal - Aussonderung geeigneter Kräfte aus der Waffen-SS für die Dienstleistung in sämtlichen anderen Ämtern; Amt III - Wissenschaft - Geschichte, Abfassung der Reichslageberichte= Stimmungsberichte)

Zu Frage 3: Zuerst Unterscharführer bzw. Rottenführer,

Zu Frage 4: Ich wurde etwa im September/Okttober 1941 abgeordnet zum Stabshauptamt - Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums. Dort arbeitete ich in der Kulturabteilung.

Zu Frage 5: Siehe Frage 4.

Zu Frage 6: Während meiner Zugehörigkeit zum RSHA wurde ich nicht befördert. Meine Beförderungen zum SS-U'-Suf. bzw O-Stuf. erfolgten jeweils auf Veranlassung des SD-Abschnitts Kassel.

Zu Frage 7: Siehe Frage 6.

Zu Frage 8: Siehe Frage 2. Hinzufügen möchte ich noch, daß ~~xxx~~ zu meiner Tätigkeit im Amt I auch die Prüfung von Inspektoren und Kommissarsanwärtern der Stapo bzw. Kripo gehörte.

Zu Frage 9: Mein unmittelbarer Vorgesetzter im Amt III war der SS- Hauptsturmführer oder Sturmbannführer Dr. T u r o w s k i. Wo er herkam und was aus ihm geworden ist, ist mir nicht bekannt.

III 61 ✓

noch

Frage 9: Gruppenleiter war SS-Obersturmbannführer Dr. Spengler. Herkunft und Verbleib sind mir nicht bekannt.

Leiter des Amtes III war, so meine ich, Standartenführer Ohlendorf.

Frage 10: Die Vorgesetzten führten die Fachaufsicht. Zudem waren sie Disziplinarvorgesetzte.

Ergänzend zu den Fragen 9 und 10 ist zu sagen, daß der unmittelbare Vorgesetzte beim Amt I, Sturmbannführer Zapp war. Gruppenleiter war der Obersturmbannführer Sandberger.

Wer Leiter des Amtes I war, weiß ich nicht mehr. Über den Verbleib der Genannten kann ich keine Angaben machen.

Ibn

Frage 11: Ich habe heute keine Verbindung mehr zu ehemaligen Kollegen des RSHA.

Frage 12: Nein.

Frage 13: Nein. Ich wurde im Jahre 1946 lediglich von einem Angehörigen der Spruchkammer Marburg oder Staatsanwaltschaft über meine Wissen bezgl. Dr. med. Rohde aus Marburg befragt. Diese Befragung wurde meines Wissens schriftlich niedergelegt. Ein Aktenzeichen kann ich nicht nennen.

Frage 14: Nein.

Frage: Ausweislich der hier vorhandenen Unterlagen waren Sie seit dem 26.10.1940 als Lehrer an den Grenzpolizei- bzw. SD-Schulen in Pretsch, Bernau und Frauenberg/Fulda tätig. In welchen Fächern haben Sie dort unterrichtet?

Antw.: Ich unterrichtete in <sup>dem Fach</sup> ~~dem Fach~~ Staatsbürgerkunde ( allgemeine Geschichte, Rechtsgeschichte, Verfassungsgeschichte ).

Frage: Welchen Personenkreis umfaßte Ihre Schülerschaft?

Antw.: Reservisten der Waffen-SS, die für die einzelnen Ämtern des RSHA und die nachgeordneten Dienststellen vorgesehen waren.

noch

Antw.: Selbstverständlich gehörten zu diesem Personenkreis auch aktive Angehörige der Sipo und des SD, ~~sowie~~ bzw. der Kripo und Stapo.

Unter meinen Schülern befanden sich Kommissarsanwärter der Kripo und Gestapo.

Frage: Haben Sie Ihre Schüler während Ihrer Tätigkeit an den vorhin genannten Schulen auch über den sogenannten Befehlsnotstand, die §§ 47 und 48 des Militärstrafgesetzbuches, das Völkerrecht (Haager LKO, Genfer Konvention, KgF-Recht usw.) unterrichtet?

Antw.: Nein, diese Materie lag nicht im Rahmen meiner Zuständigkeit.

Frage: Ist Ihnen bekannt, ob den Lehrgangsteilnehmern von anderen Lehrkräften Unterricht im Sinne der o.a. Frage erteilt worden ist?

Antw.: Ich weiß es nicht, halte es jedoch für möglich.

Frage: Können Sie Personen benennen, die hierüber mehr Auskunft geben können?

Antw.: Ich kann mich an keine Namen solcher Zeugen erinnern.

Geschlossen:

selbst gelesen, genehmigt,  
unterschrieben:

*Walther*  
( Walther )  
KM

*H. Müller-Asmus*

*Schuck*  
( Schuck )  
KOM

Aug 20  
P.S. - [Signature]

26

HESSISCHES  
LANDESKRIMINALAMT

6200 WIESBADEN, den 4. März 1965  
Langgasse 36 · Fernsprecher ~~52484~~ 5671

Abt. V/Sonderkommission  
Az.: O.-Nr. 697/63 Wal.

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehem. Angeh. des RSHA wegen Mordes (NSG),  
GStA beim KG Berlin 1 AR 123/63

Bezug: Dortiges Ersuchen, Az. I 1 - KI 2 - 710/65, vom 18.2.1965 um  
Vernehmung des Dr. MÜLLER - ASMUS

An den

Herrn Polizeipräsidenten in Berlin  
- Abt. I -  
z.H. Herrn KK WETZEL o.V.i.A.

*1 Tfb. 2 Verm.  
2 6.4*

*hc. 8.13.*

( 1 ) B e r l i n - T e m p e l h o f (West)  
Tempelhofer Damm 1 - 7

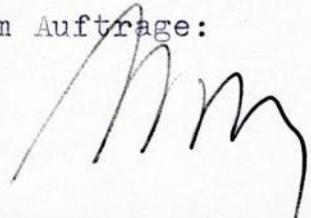
Nach Erledigung im Sinne des Ersuchens wird die Akte  
1 AR(RSHA) 330/65 Pm 155 zurückgesandt.

**Abteilung I**

**I 1 - KJ 2**  
**8. MRZ 1965**

Eingang: .....  
Tgb. Nr.: 7. 710/65  
Krim. Ko.: .....  
Sachbearl.: .....

Im Auftrage:



27

Der Polizeipräsident in Berlin 1 Berlin 42, den 10. 3. 1965  
I 1 - KJ 2 - 710/65 -M- Tempelhofer Damm 1-7  
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: 11. MRZ. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und Beiakte  
dem

Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
z.H. von Herrn EStA S e v e r i n  
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21  
Turmstr. 91

nach Erledigung des Besuchs - Bl. 19 d.A. -  
zurückgesandt.

Im Auftrage

*[Handwritten signature]*

Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in ~~einem~~ Referat <sup>an</sup> tätig, <sup>(Gruppen I b u. II c)</sup> über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

~~2. Beiakten trennen.~~

~~3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.  
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)~~

~~4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl. ) genannt ist.~~

5. Als AR-Sache weglegen.

~~6. Herrn EStA Severin mit der Bitte um Ggz.~~

Berlin, den 19. 12. 1965

1 AR (RSHA) 330 / 65

Vfg.

Zentrale Stelle  
25. FEB. 1972  
Ludwigsburg

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der  
Zentralen Stelle  
der Landesjustizverwaltungen  
z. Hdn. v. Herrn  
Ersten Staatsanwalt W i n t e r  
714 Ludwigsburg  
Schorndorfer Str. 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom  
12. Oktober 1964 - 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR  
1310/63) - zur gefälligen Kenntnismahme und Rück-  
gabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 21. FEB. 1972  
Turmstr. 91

Staatsanwaltschaft  
bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -

*W. H.*  
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der Staatsanwaltschaft  
bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21  
Turmstr. 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 27.3.72

2. Hier austragen.

*BWJ, SA*

Zur KP - 12.K. - Frankfurt/M. vorgeladen erscheint der

Dr. phil. Josef M ü l l e r - A s m u s ,  
geb. 5. April 1912 in Allendorf Krs. Marburg,  
wohnhaft in Kelkheim/Ts.,  
Siemensstraße 7,

und erklärt, nachdem er mit dem Gegenstand seiner Vernehmung vertraut gemacht wurde, folgendes

zur Person:

Ich besuchte in Allendorf die Volksschule bis zum 7. Schuljahr, anschließend die Lateinschule in Amöneburg/Marburg, und von 1929 bis 1933 das Staatl. Gymnasium in Fulda. Reifeprüfung im März 1933. Von März 1933 bis März 1935 kaufmännische Lehre bei den Gummiwerken in Fulda. April 1935 bis Oktober 1935 Arbeitsdienst. Anschließend Studium in Gießen, Marburg, Berlin und Frankfurt/M. Promotion im September 1939. Anschließend Dienstverpflichtung zum SD. Etwa im Oktober 1939 Abordnung zur SD-Außenstelle Marburg/Lahn, etwa Oktober/November 1940 Abordnung zur Grenzpolizeischule nach Pretsch-Düben. Anschließend bis Februar/März 1941 in Bernau und Fulda als Lehrer. Vom 17.3.41 bis 28.8.1942 wurde ich zum RSHA, Amt, III, Referat Wissenschaft, abgeordnet. Ab 28.8.1942 bis etwa Oktober 1942 habe ich die SD-Außenstelle Marburg geleitet. Während dieser Zeit habe ich mich aus Krankheitsgründen in verschiedenen Sanatorien in Kitzbühel und in Riezner (Dr. Backer) aufgehalten. Operation anfangs Juni 1942. Seit etwa Juli/August 1942 wieder dauernd in Marburg. Dort habe ich auch das Kriegsende erlebt. Vom 1.11.1945 bis etwa Februar 1946 im britischen Internierungslager Recklinghausen. Nach meiner Entlassung aus der Internierung wurde ich keinem Entnazifizierungsverfahren unterworfen, da ich in der britischen Zone wohnhaft war und ein solches Verfahren nur notwendig wurde, wenn ich wieder im öffentlichen Dienst tätig werden wollte.

Ich habe mich bis 1950 durch Erteilung von Privatunterricht über Wasser gehalten, denn ich war bis zu diesem Zeitpunkt als arbeitslos gemeldet.

Von 1950 bis 1954 habe ich als Kaufmann in der Industrie gearbeitet.

Seit 1. Oktober 1954 bin ich bei der Privatilehranstalt Dr. R i c h t e r in Kelkheim/Ts. als Lehrer tätig.

Zur Sache:

Zu Frage 1: Ich wurde im Oktober/November 1940 zum RSHA abgeordnet und war in Düben, Bernau und Fulda als Lehrer tätig.

Zu Frage 2: Die Abordnung erfolgte zu den Ämtern I und III ( Amt I - Personal - Aussonderung geeigneter Kräfte aus der Waffen-SS für die Dienstleistung in sämtlichen anderen Ämtern; Amt III - Wissenschaft - Geschichte, Abfassung der Reichslageberichte= Stimmungsberichte)

Zu Frage 3: Zuerst Unterscharführer bzw. Rottenführer,

Zu Frage 4: Ich wurde etwa im September/Oktobre 1941 abgeordnet zum Stabshauptamt - Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums. Dort arbeitete ich in der Kulturabteilung.

Zu Frage 5: Siehe Frage 4.

Zu Frage 6: Während meiner Zugehörigkeit zum RSHA wurde ich nicht befördert. Meine Beförderungen zum SS-U'-Suf. bzw O-Stuf. erfolgten jeweils auf Veranlassung des SD-Abschnitts Kassel.

Zu Frage 7: Siehe Frage 6.

Zu Frage 8: Siehe Frage 2. Hinzufügen möchte ich noch, daß ~~zur Frage 8~~ zu meiner Tätigkeit im Amt I auch die Prüfung von Inspektoren und Kommissarsanwärtern der Stapo bzw. Kripo gehörte.

Zu Frage 9: Mein unmittelbarer Vorgesetzter im Amt III war der SS- Hauptsturmführer oder Sturmbannführer Dr. T u r o w s k i . Wo er herkam und was aus ihm geworden ist, ist mir nicht bekannt.

noch

Frage 9: Gruppenleiter war SS-Obersturmbannführer Dr. S p e n g l e r . Herkunft und Verbleib sind mir nicht bekannt.  
Leiter des Amtes III war, so meine ich, Standartenführer O h l e n d o r f f .

Frage 10: Die Vorgesetzten führten die Fachaufsicht. Zudem waren sie Disziplinarvorgesetzte.  
Ergänzend zu den Fragen 9 und 10 ist zu sagen, daß der unmittelbare Vorgesetzte beim Amt I , Sturmbannführer Z a p p war. Gruppenleiter war der Obersturmbannführer S a n d b e r g e r . Wer Leiter des Amtes I war, weiß ich nicht mehr. Über den Verbleib der Genannten kann ich keine Angaben machen.

Frage 11: Ich habe heute keine Verbindung mehr zu ehemaligen Kollegen des RSHA.

Frage 12: Nein.

Frage 13: Nein. Ich wurde im Jahre 1946 lediglich von einem Angehörigen der Spruchkammer Marburg oder Staats-  
~~XXXXXX~~anwaltschaft über meine<sup>s</sup> Wissen bezgl. Dr. med. R o h d e aus Marburg befragt. Diese Befragung wurde meines Wissens schriftlich niedergelegt. Ein Aktenzeichen kann ich nicht nennen.

Frage 14: Nein.

Frage: Ausweislich der hier vorhandenen Unterlagen waren Sie seit dem 26.10.1940 als Lehrer an den Grenzpolizei- bzw. SD-Schulen in Pretsch, Bernau und Frauenberg/ Fulda tätig. In welchen Fächern haben Sie dort Unterrichtet?

Antw.: Ich unterrichtete in <sup>dem Fach</sup> ~~XXXXXX~~ Staatsbürgerkunde ( allgemeine Geschichte, Rechtsgeschichte, Verfassungsgeschichte ).

Frage: Welchen Personenkreis umfaßte Ihre Schülerschaft?

Antw.: Reservisten der Waffen-SS, die für die einzelnen Ämtern des RSHA und die nachgeordneten Dienststellen vorgesehen waren.

noch

Antw.: Selbstverständlich gehörten zu diesem Personenkreis auch aktive Angehörige der Sipo und des SD, ~~xxxx~~ bzw. der Kripo und Stapo.

Unter meinen Schülern befanden sich Kommissarsanwärter der Kripo und Gestapo.

Frage: Haben Sie Ihre Schüler während Ihrer Tätigkeit an den vorhin genannten Schulen auch über den sogenannten Befehlsnotstand, die §§ 47 und 48 des Militärstrafgesetzbuches, das Völkerrecht (Haager LKO, Genfer Konvention, KgF-Recht usw.) unterrichtet?

Antw.: Nein, diese Materie lag nicht im Rahmen meiner Zuständigkeit.

Frage: Ist Ihnen bekannt, ob den Lehrgangsteilnehmern von anderen Lehrkräften Unterricht im Sinne der o.a. Frage erteilt worden ist?

Antw.: Ich weiß es nicht, halte es jedoch für möglich.

Frage: Können Sie Personen benennen, die hierüber mehr Auskunft geben können?

Antw.: Ich kann mich an keine Namen solcher Zeugen erinnern.

Geschlossen:

selbst gelesen, genehmigt,  
unterschrieben:

*Walther*  
( Walther )  
KM

*H. Müller-Asmus*

*Schuck*  
( Schuck )  
KOM